

Laudatio



Prof. Dr. med. habil. Hans Anton Adams

Sehr geehrter Herr Professor Adams, lieber Toni,

das Verfassen einer Laudatio zum Ausklang einer beruflichen Vita ist nicht nur von Freude, sondern immer auch von einer gewissen Wehmut begleitet. Das Ausmaß dieser Gefühle wird vor allem dadurch bestimmt, wie gerne, wie intensiv und wie erfolgreich man mit dem zu Ehrenden zusammengearbeitet hat. Ganz eindeutig überwiegt jedoch beim Verfasser dieser Laudatio die Freude – die Freude darüber, einem Freund und Weggefährten zu danken, der mit unverwechselbarem Profil über drei Jahrzehnte mit dafür gesorgt hat, dass in den für unser Fach wichtigen Bereichen (Notfall- und Katastrophenmedizin) Strukturen entstanden, die Richtschnur sind und Sicherheit geben. Die Verleihung der Rudolf-Frey-Medaille durch die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin war ein Ausdruck von Dank und Anerkennung für diese Leistung durch unsere Fachgesellschaft.

Unser erstes Zusammentreffen fand 1985 an der Universität Gießen in der Abteilung von Herrn Prof. Hempelmann statt, wohin Du vom Bundesministerium der Verteidigung als Leitender Sanitätsoffizier der Zerstörer-Flottille mit einem sehr ambitionierten Befehl abkommandiert worden warst: erstens Facharztqualifikation für Anästhesiologie, zweitens Habilitation in diesem Fachgebiet. Als Zeitrahmen waren vier (!) Jahre vorgesehen.

Da wir uns bei klinisch-wissenschaftlich ähnlich gelagerten Interessen Laborräume im Keller des „Kepp-Hauses“ teilten und auch sonst in so Manchem Gemeinsamkeiten fanden, entstand ein Kontakt, der von Beginn an von gegenseitigem Vertrauen und von Wertschätzung geprägt war. Nur am Rande sei bemerkt, dass der Dir gegebene Auftrag ausgeführt wurde: nach vier Jahren Facharzt für Anästhesiologie und Einleitung des Habilitationsverfahrens. Diese bewundernswerte Leistung gelang bei aller intellektuellen Grundlage vor allem auch durch Beispiel gebende Disziplin und scheinbar grenzenlose Energie – Energie als Eigenleistung und nie auf Kosten anderer.

Nach einer anschließenden sechsjährigen Tätigkeit als Chefarzt der Abteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin des Marienkrankenhauses Trier-Ehrang (1990-1996) wechselte Prof. Adams an das Zentrum Anästhesiologie der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und übernahm 2000-2004 die kommissarische Leitung der Abteilung Anästhesiologie II der MHH im Oststadt-Krankenhaus Hannover. Seit Januar 2006 war er dann bis zu seinem nun erfolgten Eintreten in den Ruhestand Leiter der neu geschaffenen Stabsstelle für Interdisziplinäre Notfall- und Katastrophenmedizin der MHH sowie Assoziierter Professor für die intensivmedizinische Grundversorgung im Schwerbrandverletztenzentrum Niedersachsen der MHH.

Neben der intensiven klinischen und notfallmedizinischen Tätigkeit war es auch immer sein großes Anliegen, einen weiteren Schwerpunkt in der Aus- und Weiterbildung zu haben. Sein besonderes didaktisches Geschick, auch komplexe Sachverhalte zunächst einfach darzustellen und exemplarisch herzu-leiten, war für seine Zuhörer immer eine große Hilfe auf ihrem Weg zu lernen und zu verstehen. So ist es nicht erstaunlich, dass Prof. Adams im Laufe der Jahre nicht nur Fachbücher und zahlreiche Buchbeiträge publizierte, sondern auch in den Beirat mehrerer anästhesiologischer Fachzeitschriften berufen wurde („Anästhesiologie & Intensivmedizin“ (A&I), „Der Anaesthetist“, „European Journal of Trauma and Emergency Surgery“).

Besonders hervorzuheben ist sein Einsatz für die anästhesiologische Fortbildung als langjähriger Schriftführer und Vizepräsident der Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF) und als Verantwortlicher in der Schriftleitung von A&I für die CME-Beiträge, die er über viele Jahre sorgfältig, zuverlässig und mit hoher Kompetenz einwarb und redigierte und dieses auch zukünftig tun wird.

Als ein Beispiel dafür, dass bei ihm bei aller Ernsthaftigkeit des jeweiligen Anliegens immer auch eine Portion Humor mitschwang, ist mir beispielhaft in Erinnerung, wie Du in einem Vortrag zu Infusionstherapie und Volumenersatz beim Berliner DAAF-Repetitorium

Deinen Zuhörern die Feinheiten im Unterschied zwischen „Osmolarität“ und „Osmolalität“ versuchtest näher zu bringen. Trotz rhetorischer Künste und bester Argumente schautest Du fast ausnahmslos in die Gesichter ungläubiger und verständnisloser Zuhörer. Nach einer kurzen Pause dann die Erlösung: „Liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn Sie den Unterschied nicht verstehen, macht das auch nichts. Erstens ist es so wichtig nicht, und zweitens können es mehr als eine Milliarde Chinesen nicht einmal sprachlich unterscheiden.“

Was macht die Person Hans Anton Adams so besonders? Es ist sein Charakter, der geprägt ist von Offenheit, Lauterkeit, Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit. In seinem Auftreten ist er daran interessiert, dass ihn sein Gegen-

über ausmachen kann. Er hält nichts verborgen und nimmt in Diskussionen klare Positionen ein. In der Einstellung zu einer Sache ist ein „wenn“ und „aber“ bei ihm schwer vorstellbar. Und noch etwas anderes ist prägend für die Person von Prof. Adams. Es ist seine zutiefst christliche Haltung und die daraus abzuleitende Werteordnung, die ihm als gläubigem Katholiken gerade in den Bereichen der Intensiv- und Notfallmedizin immer wieder Richtschnur, Hilfe und persönliche Orientierung war und ist.

So verwundert es auch nicht, dass er sich schon lange mit den ethischen Aspekten seines Berufes beschäftigt und nun zum Ende seiner beruflichen Laufbahn das Buch „Von den letzten Dingen“ herausgegeben hat (s. S. 768).

Bei allen beruflichen Anforderungen hast Du, lieber Toni, das große Glück, ein „Familienmensch“ geblieben zu sein. Daraus hast Du die Kraft geschöpft, die Dich zu Deinen Leistungen geführt hat. Dein Lebensplan hat Dich nun wieder zu den Wurzeln nach Trier geführt, wo auf Deine liebe Frau und Dich mit den Familien Eurer drei Töchter und einer stattlichen Enkel-Schar neue Herausforderungen warten. Dafür und für alles andere, was Du nicht lassen kannst, begleiten Dich unsere besten Wünsche.

Herzlichst,



(Jürgen Biscop, Karlsruhe)